Sauerländischer Anzeiger

zugleich

Wochenblatt für die Kreise Brilon, Büren, Stadt u. Amt Rüthen.

Erscheint am Montag, Mittwoch u. Sonnabend und kostet in Brilon bei der Expedition 23 Sgr., durch die Post bezogen, portofrei, 27½ Sgr. halbjährlich.

No. 139.

Sonnabend, 24. November 1855.

Inserate und Bekanntmachungen kosten erstere 6 Pf., letztere 1 Sgr., die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum. — Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Politische Rundschau.

Berlin, 18. Nov. Einlaufenden Nachrichten aus Stockholm zufolge genießt dort General Canrobert fortwährend der größten Auszeichnung. Fast täglich ist er zu einem Feste, bald bei den Mitgliedern der königlichen Familie, bald bei den höchsten Staats-Beamten oder dem engl. und franz. Gesandten eingeladen, und die Ovationen der Bevölkerung sind noch immer im Zunehmen. Der König aber soll sich noch immer sträuben, den Wünschen der Westmächte und seines Volkes nachzugeben, und die Gegner der Westmächte hoffen die außerordentlichen Ehrenbezeugungen, welche dem General am Hofe bereitet werden, in solchem für sie günstigen Sinne auslegen zu dürfen. Diese übergroßen Ehrenbezeugungen, die gerade im Angesichte des russ. Gesandten vor sich gehen, müßten an sich als für Rußland beleidigend angesehen werden, wenn dieselben nicht etwa darauf berechnet werden, eine Ablehnung der Anträge des Generals Canrobert zu mildern.

— Einer Allerhöchsten Cabinets-Ordre gemäß sind die Kammern auf den 29. d. Mts. einberufen.

Berlin, 19. Nov. Die N. Pr. Z. sagt in Bezug auf die jüngsten Allerhöchsten Erlasse zu Gunsten der Stellung der ehemaligen reichsunmittelbaren Fürsten und Grafen: „Nachdem nun in solcher Weise die in Frage stehenden Verhältnisse geregelt sind oder ihre Regelung doch gesichert ist, wird die Vermuthung nicht unberechtigt sein, daß die ehemaligen reichsunmittelbaren Fürsten und Grafen demnächst ihre Sitze im Herrenhause einnehmen werden.“

Königsberg, 19. Nov. Aus St. Petersburg wird berichtet: Der Kaiser hat dem Minister des Innern befohlen, den Kriegszustand in St. Petersburg vor seiner Ankunft aufzuheben. Unterm 9. Nov. sind die nöthigen Anordnungen und später ist dann die Aufhebung erfolgt. Das Gefolge des Kaisers kehrt allmählig schon zurück.

Breslau, 17. Nov. Heute wurde an Stelle des Grafen Schwerin, welcher das Mandat für Breslau abgelehnt hatte, ein neuer Abgeordneter gewählt. Anwesend waren 384 Wahlmänner, mithin die absolute Majorität 193 Stimmen. Es erhielten: der Kaufmann Grund [der Candidat der „Verfassungstreuen“] 194 Stimmen, der Kaufmann Ruthardt 189 Stimmen. Mithin wurde ersterer als für das Haus der Abgeordneten gewählt proclamirt.

Wien, 18. Nov. In dieser Woche sind abermals einige Transporte von in Ungarn für die engl. Armee in der Krim angekauften Militärpferden mittels Dampfboote an ihre Bestimmung abgegangen. Im Ganzen wurden bei 4000 Pferde auf diesem Wege expedirt. Mit den Transporten wurden auch die Wärter der Pferde abgeschickt, meist ungarische Bauern, die aber nur bis Silistria kamen und dort abgelös't wurden.

Turin, 20. Nov. Der König hat sich diesen Morgen in Genua nach Marseille mit einem glänzenden militärischen Gefolge eingeschifft. Der Herzog von Grammont begleitet ihn. Graf Cavour und Herr v. Azeglio sind direct nach Lyon abgereis't, wo sie mit dem Könige zusammentreffen werden.

Paris, 18. Nov. Aus ganz untrüglicher Quelle vernimmt man, daß Seitens der russ. Regierung an die Gründer des Credit Mobilier die Einladung ergangen ist, mehrere höchst wichtige Finanz-Geschäfte, welche die erwähnte Regierung dem Unternehmungsgeiste der Privaten überlassen möchte, an Ort und Stelle prüfen zu lassen, um nach hergestelltem Frieden dieselben zu übernehmen. Dieses Factum erscheint in vielfacher Beziehung höchst bezeichnend.

Paris, 19. Nov. Man sagt, daß der Papst versprochen habe, nach Paris zur Taufe des Kindes des Kaisers Napoleon III. zu kommen, falls dieses ein Knabe sei. Die Entbindung der Kaiserin wird voraussichtlich im Monat März Statt finden.

Paris, 19. Nov. Nach dem Moniteur brach gestern Abends um 6¼ Uhr in einem der Magazine der Militär-Bäckerei auf dem Quai du Billy ein heftiges Feuer aus. Das Gebäude brannte nieder; jede Hoffnung, es zu retten, hatte gleich Anfangs aufgegeben werden müssen. Von dem niedergebrannten Gebäude, das nur 300 Metres von dem Nebengebäude des Ausstellungs-Palastes entfernt war, stehen nur noch die äußeren Mauern; dasselbe soll 2 Mill. Fr. gekostet haben, und eben so hoch werden das Material und die dortigen Mehlvorräthe veranschlagt.

Die finanzielle Krisis in Petersburg macht sich sehr fühlbar, und namentlich ist das Papiergeld im Werthe gesunken. Das Papierrubel erleidet einen Verlust von 10 pCt., und die Bojaren klagen sehr. — Ein walachischer Bojar ist gegenwärtig in London, um im Auftrage seiner Landsleute gegen die Wiedereinsetzung des Fürsten Stirbey zu protestiren.

— 20. Nov. Der heutige Moniteur veröffentlicht ein Decret, welchem zufolge das zum Bau von Seeschiffen erforderliche Roh-Material für den Zeitraum von drei Jahren in Frankreich zollfrei zugelassen werden soll.

Paris, 21. Nov. Der heutige Moniteur enthält die kaiserlichen Decrete, wodurch Admiral Baudin zum Gouverneur von Guyana, und Admiral Laplace zum Präfecten in Brest ernannt wird. General Canrobert wird seinen Aufenthalt in Stockholm noch verlängern.

London, 17. Novbr. Wir dürfen Kars jetzt wohl als gerettet betrachten. Ist Omer Pascha erst einmal in Kutais, so hat er ein Drittel des Weges nach Kars zurückgelegt.

In Folge eines gestern und vorgestern in London und dessen Umgebung herrschenden dichten Nebels haben sich durch Zusammenstöße von Wagen und Booten, durch Ueberfahren u. s. w. mehrere Unglücksfälle ereignet. In den Docks kamen 5 Personen um's Leben, die ihren Weg verloren hatten und in's Wasser stürzten. Auch zwei Eisenbahn-Züge rannten zwischen Wimbledon und Kingston gegen einander; doch ward Niemand verletzt.

London, 19. Nov. Die Admiralität hat eine telegraphische Depesche erhalten, wonach am 5. und 6. Nov. Capitän Osborn bei Gheſuliman im asow'schen Meere eine ungeheure Menge Getreide und Fourage zerstörte, die in sechs Reihen zwei Meilen lang an der Küste dicht verpackt aufgestapelt war. Die Vorräthe waren für das russ. Heer in der Krim und am Kaukasus bestimmt. Die Verbündeten landeten auf drei Punkten im Angesichte von 4000 Russen.

[Der Liman von Jeisk oder Gheisk-Liman, wie die Engländer und Franzosen schreiben, liegt auf der Ostseite des asow'schen Meeres, da, wo sich dasselbe nach der Don-Mündung nach Nordost zuspitzt. Am Eingange liegt die Landzunge von Jeisk, und auf dieser Landzunge das Fort Nowo Jeisk.]

London, 19. Nov. Auf heute Abends ist in Cooper Street, City Road, ein neues Meeting anberaumt, in welchem die Flüchtlings-Frage erörtert werden soll.

London, 19. Nov. Die Colonien haben endlich wieder einen Minister. Hr. Labouchere ist, wie man heute vernimmt, der Nachfolger Sir William Molesworth's. Der neue Staatssecretär, welcher sich stets zu Gunsten des gegenwärtigen Krieges ausgesprochen hat, war bisher Parlamentsmitglied für Taunton.

London, 21. Nov. Zum Nachfolger Viscount Canning's als General-Postmeister ist der bisherige Geheim-Siegelbewahrer, Herzog von Argyll, ernannt worden.

Auf der Börse ist viel von neuen Friedens-Unterhandlungen, die unter den Auspicien des Königs der Belgier eröffnet werden sollen, die Rede.

Kopenhagen, 15. Nov. Es ist hier im Werke, dem General Canrobert, dessen Ankunft in den nächsten Tagen entgegengesehen wird, von Seiten des Volkes einen solennen Empfang zu bereiten, um ihm dadurch von den Sympathieen Dänemarks für die Westmächte und von der Bereitwilligkeit des Volkes, sich an dem Kriege gegen Rußland zu betheiligen, einen Beweis zu geben.

— Krieg mit Rußland, Finnland jetzt oder nie! Das ist so ziemlich das Losungswort des schwedischen Volkes und beinahe der gesammten Presse Schwedens. Doch wir hier sind etwas ruhiger und ob unserer nichts weniger als erfreulichen Lage mehr zum Nachdenken geneigt. Wir glauben sogar: Wenn die außerordentlichen Feierlichkeiten mit Hrn. General Canrobert in Stockholm vorbei sind, wird er nach Hause reisen, und — nichts ausgerichtet haben! König Oskar ist der Sohn Bernardotte's — und es fehlt ihm eben so wenig wie seinem Vater an Schlauheit. Doch wir werden sehen!

Stockholm, 14. Nov. JJ. MM. der König, die Königin und die Königin-Mutter wohnten gestern im k. Theater der Aufführung der Zauberflöte bei. Das Haus war festlich erleuchtet. Der General Canrobert besuchte ebenfalls diese Oper. Bei seinem Eintritte in die große Loge des Königs, wo er seinen Platz zwischen dem obersten Kammerherrn und dem ersten Hof-Stallmeister hatte, wo sonst der Reichs-Marschall bei einem Gala-Schauspiele zu sitzen pflegt, wurde er von dem Publikum mit Händeklatschen und vielfachen freundlichen Zurufen, wie: „Es lebe Canrobert!“ „Es lebe Frankreich!“ begrüßt, und mehrere Stimmen verlangten die Musik zu dem französischen Liede „Partant pour la Syrie!“, welches auch vom Orchester gespielt wurde.

Konstantinopel, 7. Nov. Die polnische Legion unter General Zamoyski's Commando (nicht zu verwechseln mit der Kosaken-Legion) zieht die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich. Die Einreihungen gehen mit Schnelligkeit von Statten; schon sind zwei Regimenter leichter Cavallerie errichtet (3000 Pferde), und da diese Legion auch aus Infanterie und Artillerie bestehen wird und die Zahl ihrer Cadres unbeschränkt ist, so darf es nicht Wunder nehmen, sie auf einen bedeutenden Effectivstand anwachsen zu sehen. Es heißt sogar, daß der junge Fürst Czartoryski, welcher schon seit einiger Zeit in Paris ist, binnen Kurzem 6—8 Infanterie-Bataillone und die ganze leichte Cavallerie vor dem Sultan die Revue passiren lassen wird.

Konstantinopel. Die Armee Omer Pascha's, mit welcher er jetzt seine großen Operationen gegen die kaukasische Armee Rußland's begonnen hat, besteht verläßlichen Nachrichten zufolge aus nicht ganz 36,000 Mann. Davon befinden sich ungefähr 15,000 Mann in Battum, Suchum-Kale und Redut-Kale, und 20,000 Mann Kerntruppen waren es, mit welchen der Serdar den Uebergang über den Ingur forcirte.

Washington, 5. Nov. Es sind wichtige Depeschen unseres Gesandten am Hofe von St. James angekommen, welche sich angeblich auf die Angelegenheit des Hrn. Crampton beziehen. Buchanan und Lord Palmerston sollen wegen der Cuba-Angelegenheit hart an einander gerathen sein.

Provinzial-Nachrichten.

Paderborn, 20. Nov. In der gestern stattgefundenen General-Versammlung Behufs Beschaffung einer Frucht- und Wollhalle sind noch neue Mitglieder der Gesellschaft beigetreten, welche nunmehr aus 46 Theilnehmern besteht. Der vorsitzende Herr Bürgermeister von u. zur Mühlen eröffnete die Sitzung durch Verlesen des Protokolls vom 12. ds. und trug darauf die Beschlüsse des provisorischen Komite's vor, welche in der Hauptsache dahin gingen, vorerst durch einen Versuch von Zeichnungen, die jedoch noch nicht für bindend erachtet werden sollten, den Antheil kennen zu lernen, welchen das Publikum und namentlich der Handelsstand, die Gast- und Schenkwirthe und übrigen Gewerbetreibende, denen die Aufrechthaltung und Förderung unsrer Marktverhältnisse vor Allem am Herzen liegen müsse, an diesem Unternehmen äußern.

Die hierauf gelöste Debatte verursachte durch die daraus hervortretende größere Entschiedenheit einen erfreulichen Eindruck und führte zu einem Antrag des Hrn. M. Katz, gegenüber dem mehr zuhorchenden Antrag des provisorischen Komite's „daß sofort ein Komite aus 12 Mitgliedern bestehend gewählt werde, welches von der Gesellschaft zu autorisiren sei, einen vollständig ausgearbeiteten Plan nebst Kostenanschlag so wie Statut und Ertrags-Uebersicht anzufertigen, zu dem Ende einen geeigneten Techniker zuzuziehen und diese Vorarbeiten schleunigst einer neuen General-Versammlung vorzulegen.“

Nach der hierauf erfolgten Fragestellung wurde dann auch der Antrag des Komite's verworfen und der des Hrn. Katz mit großer Stimmenmehrheit angenommen. Aus dem Skrutinium gingen hervor: Die Herren Bürgermeister von und zur Mühlen, 2. Dr. Pieper, 3. M. Katz, 4. M. Meyersberg, 5. Herm. Hesse, 6. Gust. Ullner, 7. Ph. Sarrazin, 8. Justizrath Klügge, 9. Apotheker Giese, 10. Zimmermstr. Todt, 11. A. Ferrari, 12. Herle, welche bereits heute schon zu einer Berathung zusammen kommen werden. Wir schließen unser heutiges Referat mit dem Wunsche, daß es dem Komite gelingen möge, das Unternehmen recht bald zum Ziele zu führen.

Herford, 16. Nov. Die Einrichtung, welche in hiesiger Stadt getroffen ist, um der Straßenbettelei Einhalt zu thun, verdient wohl weitere Verbreitung. Es war in früherer Zeit der Unfug so arg, daß die Hausbewohner nicht selten an mehren Tagen der Woche von nicht weniger als 20 bis 30 Bettlern heimgesucht wurden, daß dadurch der Unsittlichkeit Thor und Thür geöffnet war und daß die Kirche dagegen öffentlich predigen mußte. Da man höheren Orts darauf aufmerksam geworden war, so vereinigten sich im Frühjahr mehre Einwohner der Stadt aus allen drei Stadttheilen zu einem Comitee, regten ihre Mitbürger zu wöchentlichen freiwilligen kleinen Beiträgen an, und ihre Bemühungen waren so erfolgreich, daß im Mai eine Armen-Speise-Anstalt im städtischen Arbeitshause eingerichtet werden konnte. Hier werden nun die Kinder armer Eltern einfach, aber nahrhaft gespeis't, außerdem aber auch noch einzelne ganz arme erwachsene Personen, endlich werden auch Portionen zu 10 Pf. und 1 Sgr. verabreicht. So sind bis Ende Oct. d. J. unentgeltlich an Kinder 8407, an Erwachsene 1008, gegen Zahlung 2171 Portionen verabreicht und die Folgen dieser wohlthätigen Einrichtung sind außerordentlich; die Straßenbettelei hat fast ganz aufgehört, selten wagt sich noch ein Bettelkind in die Häuser. Aber nicht blos so leiblich ist gesorgt, sondern es ist mit der Speise-Anstalt in demselben Gebäude auch eine Arbeits-Anstalt verbunden und seit Kurzem nun auch die endlich nach Jahre langen Mühen und leeren Zänkereien zum großen Heile unserer Jugend von der Stadtschule abgezweigte Armenschule.

Hovestadt, 19. Nov. Des Königs Majestät haben mittels Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 15. d. J. den von dem Verbande des alten und des befestigten Grundbesitzes in dem westfälischen Landschafts-Bezirke Westfalen in Gemäßheit der §§. 3 und 4 Nr. 4 der Verordnung vom 12. October v. J. präsentirten Erbkämmerer, Grafen v. Plettenberg-Lenhausen auf Hovestadt zum Mitgliede des Herrenhauses auf Lebenszeit berufen.

Iserlohn. Seit dem 9. November wird hier ein täglicher Victualienmarkt abgehalten.

Altena, 18. Nov. Die westfälischen Johanniter-Ritter haben jetzt die Absicht, mit Bewilligung Sr. Maj. des Königs auf der königl. Burg hier ein Krankenhaus zu errichten und von Diaconissen verwalten zu lassen.

Mittheilungen aus den Kreisen.

Brilon, im Nov. [Ueber Betheiligung an den landwirthschaftlichen Kreis- und Central-Vereinen.] Der landwirthschaftliche Verein für den Kreis Brilon besteht gegenwärtig aus 121 Mitgliedern; er müßte aber die dreifache Zahl enthalten, wenn die geeigneten Landwirthe und Alle, die ein näheres Interesse an dem Aufschwunge der Landwirthschaft und der Gewerbe zu nehmen haben, sich dazu veranlaßt fänden, durch ihren Beitritt die allgemeinen Interessen zu beleben und zu befördern. Statt dessen wird die Frage häufig aufgeworfen: was hat der Verein bisher geleistet, und was leistet er? Diejenigen, welche also fragen, scheinen ihre Augen Dem zu verschließen, was vor ihnen liegt, oder sie wollen ihre Nichttheilnahme und den Mangel am Interesse für das Gemeinwohl damit beschönigen. Andere dagegen sind ausgetreten, weil es ihnen bei der Thierschau nicht gelingen wollte, mit der Wurst nach der Seite Speck zu werfen, und für schlechteres Vieh dem bessern die Prämien wegzuschnappen, nicht berücksichtigend, daß der Standpunkt, welchen der Verein beobachten muß, es nicht zuläßt, die allgemeinen Interessen dem Privatinteresse nachzusetzen. Die Frage: was leistet der Verein? kann der Unpartheiische und Jeder, dem die Beförderung des Gemeinwohls wirklich am Herzen liegt, sich dahin beantworten: daß der Verein nicht selbst säen und ernten, sondern nur dahin wirken kann, die Fortschritte in der Landwirthschaft und in den Gewerben durch Mittheilungen der darüber gemachten Erfahrungen in den Generalversammlungen, oder durch die geeigneten Blätter Jedem zugänglich zu machen, und durch Prämiirungen zur Nachahmung den Impuls zu geben. Außerdem hat der Verein es sich zur Aufgabe gestellt, die in der Landwirthschaft so erfolgreiche Drainage, den künstlichen und zweckmäßigen Wiesenbau und die damit in Verbindung stehende Ausbildung von Wiesenbaulehrlingen; die Anlegung zweckmäßiger Düngstätten und die bessern Düngmittel selbst; die Beförderung der Holzkulturen auf ländlichen Besitzungen; den Futterkräuterbau; die Kalkdüngungen, da, wo sie nothwendig sind; die Bienenzucht; die Obstbaumzucht; die Viehzucht ꝛc. durch Bewilligung von Zuschüssen und Prämien zu ermuntern; geeigneten Samen zu Früchten und bessern Futterkräutern anzuschaffen und zu vertheilen; verbesserten landwirthschaftlichen Geräthen und Maschinen den Eingang zu verschaffen; überhaupt auch da belehrend und ermunternd einzuwirken, wo irgend ein Gegenstand in jenen materiellen Beziehungen dessen bedarf. Die alljährlich öffentlich bekannt gemachten Verhandlungen des Vereins geben darüber und über die Wirksamkeit des Vereins in allgemeinen Umrissen und auch insbesondere die beste und einfachste Erklärung, und weisen die berührte

Frage dahin, wohin sie gehört, nämlich in die Rumpelkammer des abgeschlossenen, nimmer zu bekehrenden Egoismus, und des alten Schlendrians.

Es ist übrigens sehr begreiflich, daß der gewöhnliche Landwirth alle sogenannten Neuerungen, selbst wenn sie die augenfälligsten Verbesserungen in sich begreifen, mit Mißtrauen und als solche betrachtet, welche gegen die angeerbte Regel verstoßen; er will erst die bessern Erfolge mit eigenen Augen gewahren, und dieses kann man, wenn man billig denkt, dem seinen Vater, der es auch so gemacht, zum Muster nehmenden Sohn nicht verargen; es bekundet dies sogar die kindliche Ehrfurcht und Liebe in vielen Fällen! Ich erinnere mich noch sehr wohl der Mittheilung eines in den 1820er Jahren verstorbenen 92 Jahre alt gewordenen tüchtigen, ehrwürdigen Oekonomen, der zuerst den Kleebau in der Warburger Börde eingeführt und dafür Anfangs weiter nichts als den Hohn und das Achselzucken der Uebrigen zu erwarten hatte; dasselbe begegnete ihm später mit der Anwendung des Gypsens des Klees. Heute ist der Kleebau so ausgebreitet, daß schwerlich sich noch Jemand findet, der den damaligen Unverstand der Menge begreifen kann; und so wie hiermit, hat es dieselbe Bewandtniß mit den jetzt für viele noch unbegreiflichen Neuerungen und Verbesserungen in der Landwirthschaft und in den Gewerben. Hat doch Napoleon selbst die Anwendung der Dampfkraft für Schwindelei und Chimaire erklärt! Nur durch die Ausbreitung und Kräftigung der Vereine und in dem gegenseitigen Austausche der besseren Ideen und Erfahrungen kann auf die Beseitigung mancher eingeknorpelter alter Vorurtheile eingewirkt, und dem Besseren nach und nach der gebührende Eingang verschafft werden. Darum, so hoffe ich, wird Mancher dem Vereine seinen Beitritt und seine Mitwirkung nicht ferner versageu.

Hesse, Bürgermeister,
Kreisvereins-Director.

‡‡ **Brilon**, 21. Nov. Heute waren die Kreisstände hier versammelt, um zur Beschaffung von Arbeitsverdienst bei der gegenwärtigen Theurung die Anlage und den Ausbau derjenigen Wegestrecken im Kreise zu bestimmen, welche dem ganzen Kreise zum Vortheile gereichen, mit deren Anbau also zwei gleich sehr wohlthätige Zwecke zu erreichen sind. Daß hierbei nur von Hauptverbindungswegen und nicht auch von sog. Vicinalwegen zum Anschlusse an die Hauptwege die Rede sein konnte, verstand sich von selbst. Als solche Hauptwege sind zum Angriff und Ausbau anerkannt:

1., der Weg von Stadtberge nach Essentho zum Anschluß an die Straße nach Fürstenberg und weiter nach Büren;

2., die Verlegung der Landstraße von Brilon durch's Hoppekethal nach Bredelar.

3., der Weg von Medebach über Medelon, Hesborn, Liesen nach Hallenberg;

4., der Weg von Medebach nach Sachsenberg;

5., der Weg von Olsberg über Elleringhausen nach der sog. Schmaloh zum Anschluß an die Brilon-Corbacher Straße;

6., der Weg durch's Negerthal;

7., die Verlegung der Landstraße vom sog. Kreuzberge über Altenbüren in's Ruhrthal.

Zur Ausführung dieser größtentheils schon veranschlagten Wegebauten ist die Ausfertigung von Kreis-Obligationen bis zum Betrage von 100,000 Thlr. beschlossen, deren Verzinsung und Amortisation nach einem der Allerhöchsten Genehmigung unterbreiteten Plane festgestellt und hier dieselbe Procedur beobachtet, welche in vielen anderen Kreisen des Staats zu ähnlichen Zwecken eingehalten ist. Es ist keine Frage, daß dies der beste und am wenigsten fühlbare Modus für die Bewohner des Kreises ist. Zur Ausführung aller dieser wichtigen Bauten ist, unter dem Vorsitze des Landraths, eine besondere Bau-Commission von 4 Mitgliedern gewählt, welche aus den Bürgermeistern Hesse zu Brilon, Weddige zu Bigge, Apotheker Iskenius zu Stadtberge und Gutsbesitzer Evers zu Küstelberg besteht.

In derselben kreisständischen Versammlung sind auch auf den Antrag des Kreis-Commissars Bürgermeister Hesse für die alten, hülfsbedürftigen Krieger aus den Feldzügen 1813 — 15, die im Kreise Brilon wohnen, aus den eingehenden Jagdscheingeldern jährlich 50 Thlr. an Unterstützung bewilligt worden. (Sauerl. A.)

Die Theurung.

[Hamburg, 16. Nov.] Neben der seit Anfang dieses Monats nach dem Muster der egestorff'schen, von den Herren Fries und Meyer in der Gegend des Hafens eröffneten Speise-Anstalt, welche für zwei Schillinge unter großem Zudrange unserer arbeitenden Bevölkerung eine ziemlich große, nahrhafte und wohlschmeckende Portion Suppe liefert, gedenken diese Herren noch eine derartige Zweig-Anstalt in der zwischen Hamburg und Altona belegenen Vorstadt St. Pauli zu gründen, wozu ihnen bereits die Concession ertheilt worden ist. Daneben erheben sich andere Anstalten, die mehr oder weniger einen Almosen-Charakter haben, von welchem die ebengenannten sich völlig frei halten. So dürfen wir wohl der gegründeten Hoffnung uns hingeben, daß die diesjährige Theurung unseren „kleinen Leuten" nicht allzu drückende Entbehrungen auferlegen wird.

[Brüssel, 15. Nov.] In der heutigen Sitzung der Repräsentanten-Kammer übergab der Minister des Innern einen Gesetzentwurf bezüglich der Lebensmittel, wonach das gegenwärtig in dieser Hinsicht bestehende System in Kraft bleiben soll. Die einzige neue Bestimmung ist im Artikel 3 enthalten, der alle in Belgien anlangenden Schiffe, deren Ladung mindestens zu zwei Dritteln ihrer Ladungsfähigkeit aus den in Artikel 1 aufgeführten Lebensmitteln besteht, vom Tonnengelde befreit.

[Petersburg, 12. Nov.] In Betracht der Unzulänglichkeit der diesjährigen Ernte hat der Kaiser am 30. Oct. zu befehlen geruht, daß die Ausfuhr aller Arten von Cerealien durch alle Gränzämter des Königreichs Polen verboten sein soll, mit Ausnahme von Weizen, dessen Ausfuhr durch alle Gränzämter des Königreichs Polen gestattet bleibt. Ein ähnliches Verbot, welches auch die Weizen-Ausfuhr frei läßt, ist früher schon ergangen.

Handel und Industrie.

Berlin, 18. Nov. Der Umfang der Geschäfte, welche die berliner Kleider-Handlungen machen, ist ziemlich bekannt. Als ein interessantes Beispiel dafür ist hervorzuheben die Lieferung einer neuen Montur für die mexicanische Armee, welche durch die mexicanische Regierung einem hiesigen Hause dieser Tage übertragen worden ist.

Berlin, 19. Nov. In Bezug auf die Bildung und rechtliche Stellung von Actien-Gesellschaften hat das Ober-Tribunal in neuerer Zeit mehrere wichtige Grundsätze aufgestellt, von welchen besonders die folgenden von praktischer Bedeutung sind: 1) Durch die Vollziehung eines zur Bildung einer Actien-Gesellschaft schriftlich geschlossenen Vertrages überkommen die Theilnehmer die Verbindlichkeit zur Vollziehung des später oder notariel errichteten, der landesherrlichen Genehmigung unterbreiteten, oder noch zu unterbreitenden, entsprechenden Statuts. 2) Actien-Gesellschaften haben zwar vor der landesherrlichen Bestätigung nicht die Rechte privilegirter Corporationen; sie begründen aber als gültige Privat-Gesellschaften in Vereinigung ihrer Mitglieder die durch den Gesellschafts-Vertrag und die gesetzlichen Vorschriften für Privat-Gesellschaften geregelten Rechte und Pflichten ihrer Mitglieder.

Buntes.

— (Aus dem Leben Pius IX.) erzählt das „Severinus-Vereinsblatt" den folgenden liebenswürdigen Zug: „Ein Ehepaar, der Mann katholisch, die Frau protestantisch, wenden sich kürzlich an den Papst und klagen ihm bei der Audienz, daß die Mitbewohner ihres Hauses ihren Frieden stören, weil sie die Frau mit fortwährenden Bekehrungsversuchen ängstigen. Sie wüßten, sagten sie, in ihrer Noth kein anderes Mittel, als Se. Heiligkeit um Schutz anzuflehen. Der wird ihnen auf das Freundlichste gewährt und der Papst sagt zu der jungen Frau in seiner herzgewinnenden milden Weise: „Gehen Sie nach Hause, meine Tochter, und üben Sie ruhig Ihre Religion; Niemand soll Sie fortan darin stören, ich werde dafür sorgen." Das ganze Wesen des Papstes ergreift die Frau so sehr, daß sie ihm zu Füßen fällt und ihn anfleht, sie wirklich als Tochter anzunehmen und ihr Gelübde als katholische Christin zu empfangen; aber Pius erwiedert sanft: „Erst gehen Sie nach Hause; so wichtige Entschlüsse darf nicht ein Augenblick entscheiden, dazu gehört Ueberlegung, nicht plötzliche Rührung."

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

Verkauf.

Mittwoch, den 28. d. Mts., Morgens 10 Uhr, soll bei der Pastorat zu Madfeld eine Quantität alten Bauholzes, zu Schreinerarbeit gut geeignet, meistbietend verkauft werden, wozu Kaufliebhaber einladet

Brilon, den 22. Nov. 1855.

Der Amtmann
Esser.

711.)

Actien-Gesellschaft für Bergbau-, Blei- und Zinkfabrikation zu Stollberg und in Westfalen.

Abtheilung Ramsbeck.

Die Gesellschaft wird ad term.

den 29. November c. zu Ostwig,
den 30. November c. zu Ramsbeck,

eine große Parthie sehr guten, in einzelnen Haufen aufgesetzten, Pferdedünger, meistbietend gegen gleich baare Zahlung zum Verkaufe aussetzen. Kauflustige werden an den dazu bestimmten Terminstagen eingeladen.

Ramsbeck, den 22. November 1855.

Der General-Director
Wilh. von der Heydt.

712.)

Verkauf.

Am 5ten December a. c., Morgens 11 Uhr, sollen zwei Wagenpferde, Pferdegeschirr und ein Ackerwagen auf dem Bischöflichen Hofe dahier meistbietend und gegen baare Zahlung verkauft werden, wozu Kaufliebhaber hierdurch ergebenst einladet,

Paderborn, den 21. November 1855, 713.)

Das Executorium des Hochsel. Bischofs Dr. Franz Drepper.



Pferde-Auction

in

Ramsbeck.

Die Actien-Gesellschaft für Bergbau-, Blei- und Zinkfabrication zu Stollberg und in Westfalen,

wird am Montag, den 3. Dezember d. J., auf ihrem Etablissement zu Ramsbeck bei Meschede, **30 Stück schöne Zugpferde,** meistentheils Brabanter Schlag, gegen baare Zahlung versteigern.

Die Bedingungen sind im Central-Bureau zu Ramsbeck, in Lippstadt bei den Herren Brülle & Schmeltzer, in Soest bei dem Herrn Spediteur Esser, in Brilon bei dem Herrn Kaufmann Strauß, in Dortmund im Bureau der Gesellschaft, bei dem Herrn von Imthurm einzusehen. Auch werden sie auf frankirte Briefe von hier aus abschriftlich mitgetheilt.

Ramsbeck, den 20. November 1855.

Der General-Director
Wilh. von der Heydt.

714.)

Gutsankauf oder Pachtung.

Ein Landgut von ungefähr 300 oder 400 Morgen Flächeninhalt wird zu kaufen oder pachten gesucht.

Portofreie Anerbietungen sind zu richten an den Privat-Secretair W. Ditzel zu Cassel, Artillerie-Straße Nro. 570.

715.)

Bei meiner Versetzung als Bataillons-Commandeur in das 16. Linien-Infanterie-Regiment ist es mir Bedürfniß, allen Angehörigen des Bataillons ein herzliches Lebewohl zuzurufen. Ich thue dies mit den Empfindungen, womit man von Freunden scheidet.

Meschede, den 20. Nov. 1855.

von Gliszinski,
Oberstlieutenant.

716.)

Für Zahnleidende

bin ich während einigen Tagen für alle mein Fach betreffende Operationen bei Hrn. Gastwirth Krüper in Brilon zu sprechen. Da mein diesmaliger Aufenthalt jedoch von nur sehr kurzer Dauer sein kann, ersuche ich Diejenigen, welche meine Hülfe in Anspruch zu nehmen beabsichtigen, sich in Bälde an mich wenden zu wollen.

Sommer,
Zahnarzt.

717.)



Ein kohlschwarzer Hund, mittlerer Größe, welcher auf den Namen Luchs hört, ist mir vor 8 Tagen zugelaufen. Der Eigenthümer kann solchen, gegen Erstattung der Insertionsgebühren, bei mir in Empfang nehmen.

Carl Kappe,
718.) Schäfer in Oberhelminghausen bei Padberg.

Unterzeichneter empfiehlt sich bestens als Messerschmied und Schleifer, wohnhaft bei der Wittwe Schlüter unter Kaufmann Braun.

Brilon, den 20. Nov. 1855.

719.) August Lutter.

An L. und R. in O.!

J. glücklich angekommen. Alles wohl und vergnügt.

Frucht-, Oel- und Branntwein-Preise.

Neuß, 20. Nov. 1855.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Weizen	5	6	—
Roggen	4	4	—
Wintergerste	2	15	—
Sommergerste	2	15	—
Buchweizen	2	23	—
Hafer	1	12	—
Erbsen	4	—	—
Rübsamen	5	10	—
Kartoffeln	1	—	—
Heu per Ctr.	1	5	—
Stroh per Schock	9	—	—
Gereinigtes Oel	52	15	—
Rüböl per Ohm	51	15	—
Branntwein per Ohm	22	—	—

Unser Getreidemarkt war heute bei mäßiger Zufuhr ohne wesentliche Aenderung. Für Weizen bewilligte man jedoch einige Sgr. mehr. Rüböl höher.

Druck und Verlag von M. Friedländer in Brilon.